

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung

**Niedner, Marie
Weber, Helene**

Leipzig, 1918

XX. Mäntel für Knaben

urn:nbn:de:bsz:31-90937

XX. Mäntel für Knaben

Siehe Abb. 457 bis 474 und Schnitte: XXXXXIII bis XXXXXVI

Zudem für kleine Knaben bestimmten Mantel, Abb. 457, war sandfarbenedes Tuch verwendet, von dem man bei 130 cm Breite 1,25 m braucht, hellgestreifter Flanell als Futter und flache Goldknöpfe für den zweireihigen Knopfschluß. Schnitt XXXXXIII dient zu seiner Herstellung. Man belegt die Innenseite der Vorderteile in Breite des zweireihigen Knopfschlusses mit Leinen, dann schneidet man die Taschenschlitze ein, die man mit Schrägstreifen sauber macht, so daß ein kleiner Vorstoß stehen bleibt; eine Stepplinie begrenzt die Schlitze. Dabei faßt man den hinteren, oben 4 cm breit mit Tuch

Der Überzieher, Abb. 462, wird von Knaben von 10—14 Jahren getragen; Schnitt XXXXXVI paßt für 10—12 Jahre, die Herstellung bleibt für alle Altersstufen die gleiche. Beim Zuschneiden legt man den vorderen Rand des Vorderteiles an die Webefalte, den Rücken an den Stoffbruch. Man schließt die Nähte, steppt rechts an der Seitennaht nachmals her und richtet dann den verdeckten Knopfschluß ein, der sachgemäß vorzunehmen und mit den Abb. 464 bis 468 genau erklärt ist. Die Knopflocheinrichtung liegt bei der Knabenkleidung am linken Vorderteile. Man hat zunächst den



457. Mantel für 3—5-jährige Knaben. Schnitt: XXXXXIII. ©. Abb. 457 a—461.



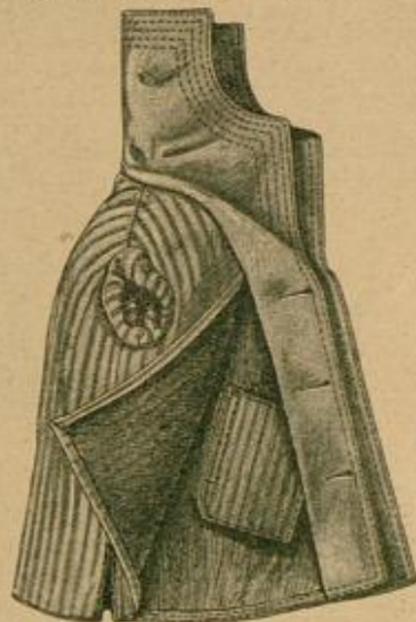
457 a. Rückansicht zu Abb. 457.



458. Der gefütterte Kragenteil, rechte Seite des Mantels Abb. 457.

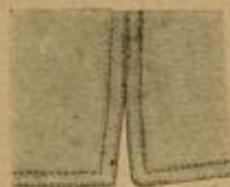
belegten Taschenrand mit, während der vordere Taschenrand an den ziemlich breiten Schrägstreifen des vorderen Schlitze tritt. Kiegel aus Seidenösen sichern die Schlitzen. Man schließt Achsel- und Seitennaht,

vorderen Rand des linken Vorderteiles, s. Abb. 464, auf der Innenseite 12 bis 15 cm breit mit Leinen und in Länge des zu knöpfenden Stückes mit einem in der Farbe des Überziehers passenden Futterstreifen zu belegen. Die vorderen Mäntel des Überziehers werden zu Saum umgebogen und zweimal sichtbar gesteppt. Den Seidenstreifen braucht man nur



459. Innenseite zu Abb. 457 mit fertig belegtem Kragen, eingelegter Taschen, zurückgeschlagenem Futter.

läßt dabei in letzterer unten einen kleinen Schlitz, s. Abb. 460, und setzt den aus Leinen und Futterstoff bestehenden Kragenteil, Fig. 199, verfürzt in den Halsrand



460. Seidenstoff zu Abb. 457.

Abb. 458 zeigt die hochgeschlagene Ansicht desselben von rechts aus, während Abb. 459 darstellt, wie man nunmehr von der linken Mantelseite aus den Kragen in einem Stück über die vor-



462 a. Rückansicht zum Überzieher Abb. 462.

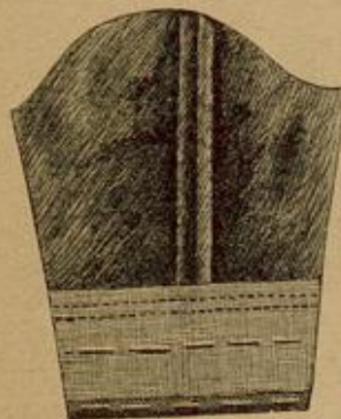
462. Überzieher für Knaben. Schnitt für 10—12 Jahre: XXXXXIV. ©. die Abb. 462 a, 464—468 u. 470 u. 471.

bis zum Saume mit Mantelstoff belegt und zuletzt dem Mantel das unter sich zusammengenähte Futter fein gegenläumt. Vorher hat man noch alle Mäntel umgeschlagen und durchsteppt. Abb. 461 zeigt den ausgebreiteten Ärmel mit zweimal aufgestepptem Leinen in 8 cm Höhe, den unteren Ärmelrand umgehftet. Man schließt dann die innere Naht u. näht den geschlossenen Futterärmel vor der Hand hohl gegen; das Einsetzen geschieht, wie unter Abb. 437 gelehrt ist.

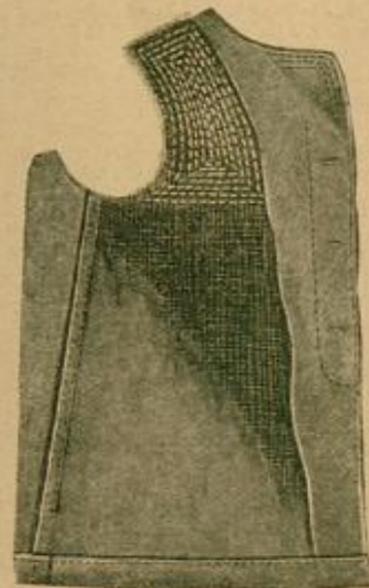
der hier gleichzeitig das Futter des Überzieherandes bildet und die Knopflöcher erhält. Man stellt ihn aus Oberstoff her, heftet die Außenränder zu schmalen Saum um und setzt auf der Rückseite in Knopflänge einen Leinen- und einen Seidenstreifen auf. Dann führt man durch alle drei

Stofflagen die sehr gut zu arbeitenden Knopflöcher nach Abb. 468 aus. Man umsticht für die Knopflöcher zunächst die Schnittländer und sichert sie beim Beschürzen durch Einlage eines starken Fadens, der nach Verandung der Schürzstücke straff angezogen und vernäht wird. Den so ausgestatteten Gegenbesatz bringt man nun mit dem Überzieher zusammen, und zwar derartig, daß man wie Abb. 466 dies

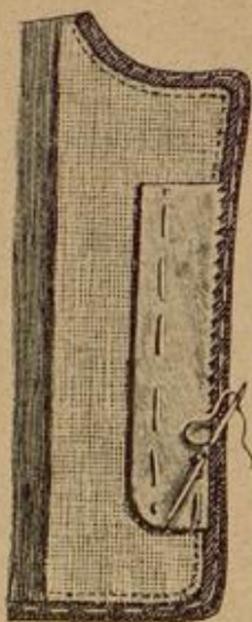
dem vorderen Mante gegenzusammen, er wird später durch die durch alle Teile zu führende Stepplinie, s. Abb. 467, festgehalten. Nach Abb. 465 fertigt man nun in Größe und Form des Leinenstreifens der Abb. 464 den Gegenbesatz,



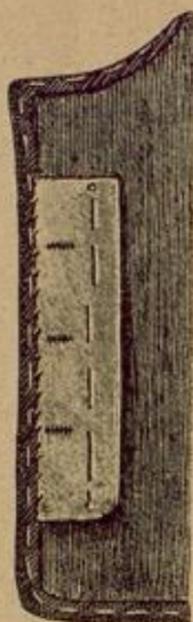
461. Ärmel mit Leinenauflage zu Abb. 457.



463. Innenseite eines ungefüllten Vorderteiles.



464. Vinter Vorderteil mit angedeutetem Vorn u. Seidenstreifen für verdeckten Knopfschluß.



465. Wegendeseh durch alle Stofflagen m. Knopflöchern versehen. S. auch Abb. 466.

erklärt, beide Teile oben fest aufeinanderstept, zwischen den Knopflöchern mit Heftstichen hält und unten ansäumt. Obenauf führt man, nun durch alle Stofflagen fassend, siehe die Abb. 467, die den Schluß andeutende Stepplinie, sie zeigt noch den Aufsatz des Umlegekragens und die zu Aufschlag umgebügelten Vorderteile. Der rechte Vorderteil wird 10 cm breit mit Leinen und Oberstoff gefüttert und obenauf mit Knöpfen besetzt. Nachdem nun die Taschen an bezeichneter Stelle eingesetzt sind, wie unter Abb. 444 gelehrt, auch alle Ränder zweimal abgestept sind, heftet man das unter sich vereinigte Futter gegen, s. Abb. 459. Den Kermel, nach Fig. 204 aus einem

Jüngere Knaben nehmen ihn mit Gold, ältere mit dunklen Perlmutter- oder Hornknöpfen. Die Oberseite des Kragens trägt meist ein hellblaues Tuchedchen mit farbiger Borte, der linke Kermel ein rotes Dreieck oder ein mit Seide oder Goldfaden gesticktes Abzeichen. Auf Grund unseres Schnittes braucht man 1,20 m Stoff von 130 cm Breite. Seine Herstellungsgeschichte wie die des Mantels Abb. 457, das Einsetzen der Tasche und des Kragens lehren die Abb. 443 bis 447. Etwas abweichend in Form und Machart ist der Wettermantel, Abb. 472, der aus wasserdichtem leichten Loden hergestellt ist, mit aufgesetzter Paffe und mit Ärmeln, die durch Niegel enger zu Knöpfen sind. Unser Schnitt erfordert 1,80 m von 130 cm breitem Loden. Die Vorderteile unterlegt man 8 cm breit mit Leinen und Mantelstoff und bringt den mit Abb. 464-467 erklärten verdeckten Knopfschluß an. Die Seitenränder stept man in breiter, mit Abb. 486 gezeigter Naht übereinander; die Achseln näht man in einfacher Naht nach außen zusam-

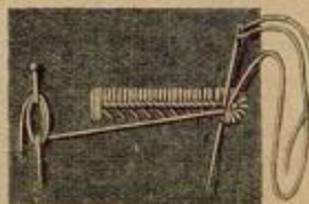


466. Das Ansetzen des Vorderteiles an den Kermelverteil Abb. 464.



467. Der fertige Teil mit verdeckter Knopfeinrichtung.

Stück zugeschnitten, befestigt man mit einem Aufschlag, der nach Fig. 205 aus einem Stück zugeschnitten ist; er wird nicht gefüttert, an einer Lang- und an einer Schmalseite umgestept und so dem mit Schnittkante abschließenden Kermel mit großen Stichen untergenäht, wie Abb. 470 u. 471 es lehren. Knöpfe halten den Aufschlag zusammen, der dann hochgebogen und an einer Stelle unsichtbar festgeheftet wird. Zuletzt hängt man das Futter dem Kermel ein, das man in gleicher Größe wie den Oberstoff zuschneidet, mit einfacher Naht zusammennäht und dem Oberstoffärmel dann am unteren Rande gegensäumt. Man sticht es auch hier und da an die innere Oberstoffnaht, befestigt dann den

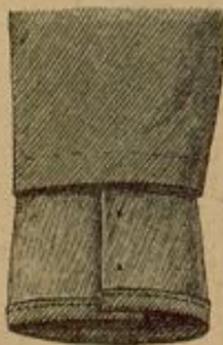


468. Das Anführen eines Knopfloches zu Abb. 457, 465 u. 466.

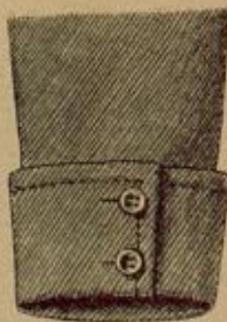


469. Kurzer Überzieher für Knaben. S. Abb. 469 a. Schnitt für 6-8 Jahre: XXXXXV.

Abb. 463 zeigt noch einen ungefütterten Vorderteil, den man für größere Knaben des besseren Sitzes wegen breit mit Leinen füttert und dieses oben von der Achsel an und am Armloch hin zu vor



470. Das Ansetzen eines Armeinfachloches aus diesem Stoff.



471. Kermelaufschlag zu Abb. 462.



472. Wettermantel. Schnitt für 8-10 Jahre: XXXXXVI. S. Abb. 472 a, 473 u. 474.

in dichten Reihen durchstept und bügelt.

Abb. 469 bringt einen kurzen Ueberzieher. Man arbeitet ihn aus Cheviot, Tuch oder Kammgarn und mit Futter.

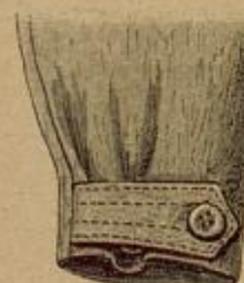
Spange, Fig. 216, mit. Zuletzt näht man zwei Knöpfe auf. Alle Mantelränder werden zweimal abgestept.



472 a. Rückansicht zu Abb. 472.



472 a. Rückansicht zu Abb. 472.



473 u. 474. Untere Kermelabschluss zu Abb. 472 mit geschlossener und offener Spange.

ten Schrägstreifen sauber macht und hier in Doppelreihe abstept. Man heftet die Paffenteile sodann auf den Mantel und stept sie an den vorderen und unteren Rändern in Doppelreihe auf. Dicht am Halse bringt man einen sichtbaren Knopf mit Knopfloch an, und zuletzt setzt man den mit Leinen und Mantelstoff gefütterten Kragen, Fig. 214, ins Halsloch, dabei natürlich die Paffenteile mitfassend. Die Ärmel stellt man nach Fig. 215 unter Zugabe von 3 cm für den Umschlag her und saß in der vordern Naht die gefütterte